

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50150/2014
(22) Anmeldetag: 27.02.2014
(43) Veröffentlicht am: 15.08.2015

(51) Int. Cl.: **E05D 11/00** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
FR 2898930 A1

(71) Patentanmelder:
ROTO FRANK AG
70771 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN (DE)

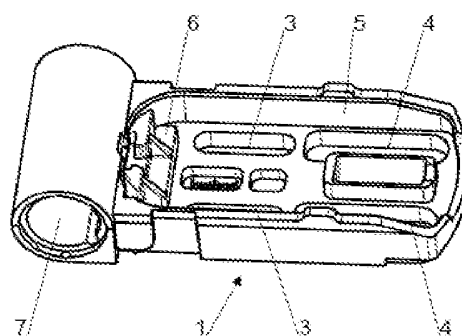
(72) Erfinder:
Bachatz Stefan
8570 Voitsberg (AT)

(74) Vertreter:
Dr. Müllner Dipl.-Ing. Katschinka OG
Patentanwaltskanzlei
Wien

(54) **Band für eine Tür**

(57) Die Erfindung betrifft ein Band (1) für eine Tür, das an der Außenseite der Tür befestigbar ist, wobei eine Abdeckung (2) auf das Band (1) aufschiebbar ist, die das Band (1) zumindest abschnittsweise hintergreift und die Abdeckung (2) mit einer von der Innenseite der Tür zugänglichen Abzugssicherung versehen ist. Die Abzugssicherung ist durch einen im Band (1) geführten Schieber (6) gebildet, der in seiner Arbeitsstellung einen Ansatz (14) der Abdeckung (2) in Abzugsrichtung der Abdeckung (2) blockiert.

Fig. 2



ZUSAMMENFASSUNG

Die Erfindung betrifft ein Band (1) für eine Tür, das an der Außenseite der Tür befestigbar ist, wobei eine Abdeckung (2) auf das Band (1) aufschiebbar ist, die das Band (1) zumindest abschnittsweise hintergreift und die Abdeckung (2) mit einer von der Innenseite der Tür zugänglichen Abzugssicherung versehen ist. Die Abzugssicherung ist durch einen im Band (1) geführten Schieber (6) gebildet, der in seiner Arbeitsstellung einen Ansatz (14) der Abdeckung (2) in Abzugsrichtung der Abdeckung (2) blockiert.

(Fig. 2)

Die Erfindung bezieht sich auf eine Abdeckung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Eine solche Abdeckung wurde z.B. durch die DE 93 15 327.9 U1 bekannt. Bei dieser bekannten Lösung sind in der Abdeckung federnde Stifte gehalten, die in entsprechende Bohrungen des Bandes eingreifen, sobald die Abdeckung ihre Arbeitsstellung erreicht hat. Um die Abdeckung wieder abziehen zu können ist es erforderlich, von der Innenseite der Tür aus in eine schräge Bohrung einen Schraubendreher einzuführen und den federnden Stift anzuheben, um die Abdeckung abziehen zu können.

Dabei ergibt sich jedoch der Nachteil, dass es einer gewissen Geschicklichkeit bedarf, um den federnden Stift ausreichend anheben zu können, um die Abdeckung abziehen zu können. Außerdem erfordert die Herstellung einer solchen Abdeckung einen erheblichen Aufwand.

Weiters sind Lösungen bekannt, bei denen die Sicherung der Abdeckung durch eine Schraube erfolgt, die von der Innenseite der Tür her eingesetzt wird und in eine Gewindebohrung der Abdeckung eingreift. Dabei ergibt sich der Nachteil, dass die Schraube als loser Teil sehr leicht in Verlust geraten kann.

Ein weiterer Nachteil dieser Lösung ist, wenn die Justiereinrichtung des Bandes zur Justierung der Tür seitlich in Richtung Scharnier weit verstellt wird, dann wird durch das Türblatt der Zugang zur Sicherungsschraube für die Bandabdeckung verdeckt und die Bandabdeckung kann nicht mehr gesichert werden.

Wenn das Band an der Außenseite der Tür angebracht wird, soll die Bandabdeckung bei geschlossener Tür den widerrechtlichen Zugang zu den Befestigungsschrauben des Bandes und zur Justiereinrichtung zur Justierung der Tür verhindern. Prinzipiell ist es daher notwendig, dass die Sicherung der Abdeckung des Bandes von der Rückseite des Bandes erfolgt, welche in der Praxis nur seitens des Scharniers zugänglich ist, sodass diese Sicherung nur bei geöffneter Tür entriegelt und damit die Bandabdeckung entfernt werden kann.

Ziel der Erfindung ist es, diese Nachteile zu vermeiden und eine Abdeckung der eingangs erwähnten Art vorzuschlagen, die eine einfache Handhabung ermöglicht und günstig herzustellen ist.

Erfindungsgemäß wird dies bei einer Abdeckung der eingangs erwähnten Art durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruches 1 erreicht.

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen ist es auf einfache Weise möglich, die Abdeckung nach dem vollständigen Aufschieben derselben auf das Band durch entsprechendes Verschieben des Schiebers in ihrer aufgeschobenen Lage zu sichern. Dadurch sind die Befestigungsschrauben des Bandes von außen nicht zugänglich und der Verstellweg der Justiereinrichtung kann ohne Einschränkungen voll genutzt werden. Andererseits kann die Abdeckung durch Verschieben des Schiebers sehr leicht vom Band abgezogen werden. Danach können z.B. Einstellarbeiten vorgenommen werden.

Durch die Merkmale des Anspruches 2 ergibt sich der Vorteil, dass ein Fixieren und/oder Lösen der Abdeckung ohne ein Werkzeug möglich ist, so kann der Schieber von der Innenseite der Tür her von Hand aus verschoben und danach an der Außenseite der Tür die Abdeckung vom Band abgezogen werden.

Um eine sichere Führung des Schiebers zu ermöglichen ist es vorteilhaft, die Merkmale des Anspruches 3 vorzusehen.

Da die Zapfen in Vertiefungen des Bandes eingreifen, kann auf diese Weise der Verschiebeweg des Schiebers sehr einfach begrenzt werden.

Die Erfindung wird nun an Hand der Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigen:

Fig. 1 schematisch eine Ansicht eines Bandes von unten bzw. auf die an der Außenseite der Tür zur Anlage kommenden Seite des Bandes mit einer Abdeckung,

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht des Bandes auf dessen Außenseite bei abgenommener Abdeckung,

Fig. 3 eine perspektivische Ansicht des Bandes mit Abdeckung, die noch nicht aufgeschoben ist,

Fig. 4 eine Ansicht eines Schiebers auf die an dem Band anliegenden Seite des Schiebers,

Fig. 5 eine Draufsicht auf den Schieber und

Fig. 6 eine perspektivische Darstellung des Schiebers.

Auf das für eine Türangel vorgesehene Band 1 nach der Fig. 1 ist eine Abdeckung 2 aufgeschoben. Das Band 1 weist je zwei Schlitz 3 und 4 auf, die zur Aufnahme von Befestigungsschrauben dienen, mit denen das Band an einer Tür befestigbar ist.

Weiters weist das Band 1 einen quer zu seiner Längsrichtung verlaufenden Durchbruch 12 auf, der von einer Handhabe 13 durchsetzt ist, die Teil eines in der Fig. 2 ersichtlichen Schiebers 6 ist und dessen Verschiebung von der Innenseite einer Tür aus ermöglicht.

Wie aus der Fig. 2 zu ersehen ist, weist das Band 1 eine im Wesentlichen umlaufende Wand 5 auf. Innerhalb des von der Wand 5 begrenzten Raumes ist ein Schieber 6 parallel zur Achse der Aufnahme 7 für einen Angelbolzen verschiebbar.

Wie aus Fig. 3 zu ersehen ist, ist die Abdeckung 2 haubenartig ausgebildet. Dabei sind an den seitlichen Wänden 8, im Bereich der freien Ränder der Wände 8 nach innen vorspringende Ansätze 9, 9' angeordnet, mit denen die Abdeckung 2 das Band 1 im aufgeschobenen Zustand hintergreift. Dabei liegt die Abdeckung 2 mit ihrem Boden 10 an dem oberen Rand der umlaufenden Wand 5 an.

An der Außenseite der Wand 5 des Bandes 1 sind zwei Noppen 11 angeordnet, die zur Festlegung der voll aufgeschobenen Lage der Abdeckung 2 dienen und mit den entsprechend komplementär ausgeformten Ansätzen 9' an der Innenseite der Seitenwände 8 der Abdeckung 2 zusammenwirken.

Vom Boden 10 der Abdeckung 2 ragt ein Ansatz 14 in das Innere der Abdeckung 2 auf (Fig. 3). Dieser ist mittig in in Aufschubrichtung vorne liegenden Ende der Abdeckung 2 angeordnet. Dieser

Ansatz 14 wirkt mit dem Schieber 6 zusammen, der in den Fig. 4 und 5 dargestellt ist.

Der Schieber 6 weist von seiner am Band 1 zur Anlage kommenden Auflagefläche abstehenden Zapfen 15 auf, die in parallel zueinander verlaufenden und sich parallel zu Aufnahme 7 für einen Angelbolzen erstreckenden schlitzartigen Vertiefungen 21 am Band eingreifen (Fig. 1). Dadurch ergibt sich eine gute Führung des Schiebers 6.

Aus der Fig. 5, die den Schieber 6 in Draufsicht darstellt, ist ersichtlich, dass die Handhabe 13 seitlich an den Schieber 6 angeformt ist. Weiters ragen von dem Schieber zwei Ansätze 16, 17 auf, zwischen denen ein freier Spalt 18 verbleibt, dessen Breite die Breite des Ansatzes 14 der Abdeckung 2 geringfügig übersteigt.

An der der Aufnahme 7 des Bandes 1 zugekehrten Seite des Schiebers 6 sind die Ansätze 16, 17 mit Ausnehmungen 19, 20 versehen.

Beim Aufschieben der Abdeckung 2 auf das Band 1 befindet sich der Schieber in einer Stellung, in der der Ansatz 14 durch den Spalt 18 zwischen den Ansätzen 16, 17 des Schiebers hindurchtreten kann. Hat die Abdeckung 2 ihre voll aufgeschobene Stellung erreicht, so kann der Schieber 6 von der Innenseite der Tür her mittels der das Band 2 durchsetzenden Handhabe 13 verschoben werden, sodass der Ansatz 14 der Abdeckung 2 in die Ausnehmung 20 eintritt und so gegen ein Abziehen gesichert ist.

Um zu verhindern, dass sich der Schieber von alleine verschiebt, wird er in seiner jeweiligen Funktionsstellung (offen bzw. verriegelt) verrastet. Hierzu sind am Band 2 im Bereich des Durchbruchs 12 zwei Rastnoppen angeordnet. In jeder Endlage des Schiebers überfährt eine Erhöhung am Schieber eine der beiden Rastnoppen am Band, so dass sich der Schieber nicht von allein verstellen kann.

Wien, am 27. Februar 2014

Dr. Müllner Dipl.-Ing. Katschinka OG, Patentanwaltskanzlei

Weihburggasse 9, Postfach 159, A-1014 WIEN, Österreich

Telefon: ☎ +43 (1) 512 24 81 / Fax: ☎ +43 (1) 513 76 81 / E-Mail: ✉ repatent@aon.at

Konto (PSK): 1480 708 BLZ 60000 BIC: OPSKATWW IBAN: AT19 6000 0000 0148 07081 480 708

16/46059

Roto Frank AG
70771 Leinfelden-Echterdingen (DE)

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Band (1) für eine Tür, das an der Außenseite der Tür befestigbar ist, wobei eine Abdeckung (2) auf das Band (1) aufschiebbar ist, die das Band (1) zumindest abschnittsweise hintergreift und die Abdeckung (2) mit einer von der Innenseite der Tür zugänglichen Abzugssicherung versehen ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abzugssicherung durch einen im Band (1) geführten Schieber (6) gebildet ist, der in seiner Arbeitsstellung einen Ansatz (14) der Abdeckung (2) in Abzugsrichtung der Abdeckung (2) blockiert.
2. Band gemäß Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schieber (6) eine Handhabe (13) aufweist, die einen Schlitz (12) des Bandes (1) durchsetzt.
3. Band nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Band (1) zwei parallel verlaufende schlitzartige Vertiefungen aufweist, in die zwei Zapfen (15) des Schiebers (6) eingreifen.

Wien, am 27. Februar 2014

Fig. 1

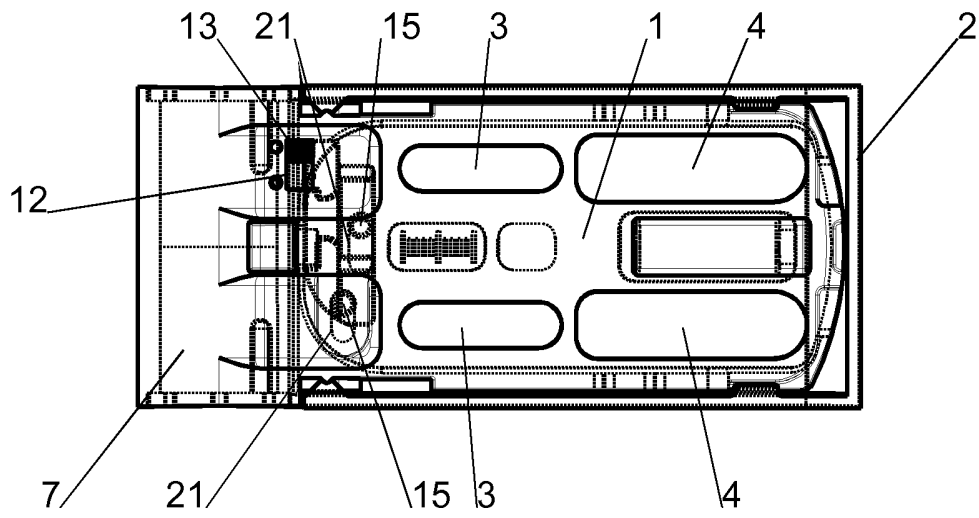


Fig. 2

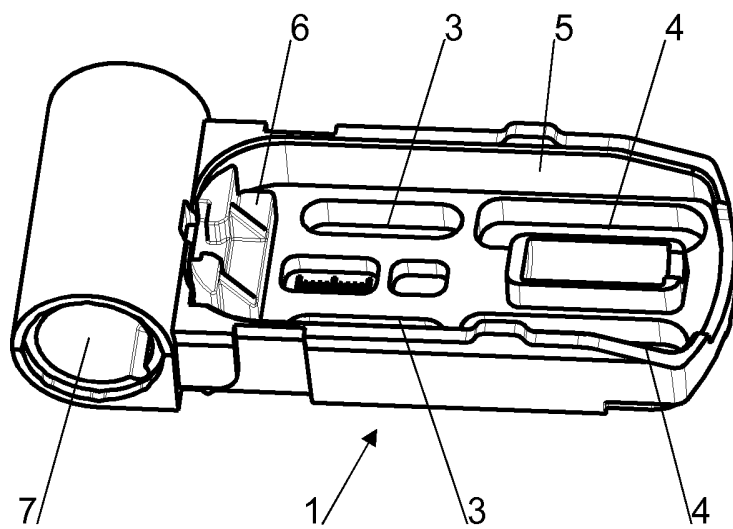


Fig. 3

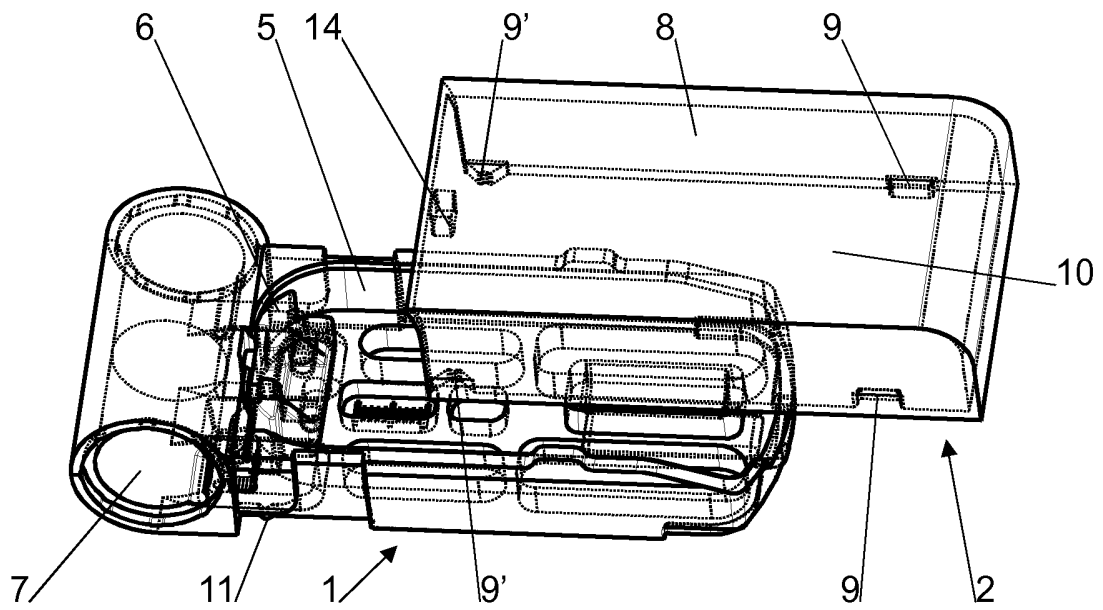


Fig. 4

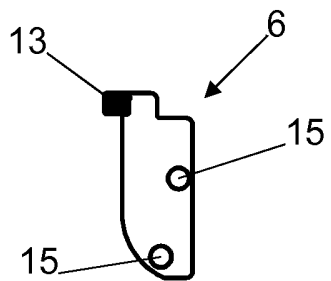


Fig. 5

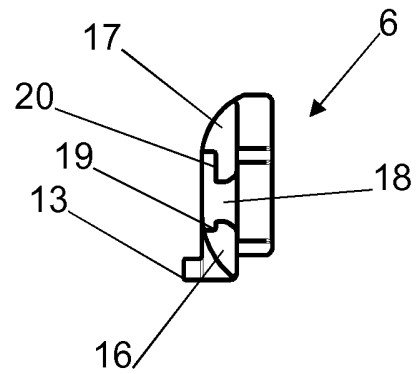


Fig. 6

